
Inhalt

Elke Dahlbeck und Josef Hilbert

Einleitung: Gesundheitswirtschaft als Motor der Regionalentwicklung 1

I Regionale Gesundheitswirtschaft – Allgemeine Grundlagen und Methoden

Elke Dahlbeck und Josef Hilbert

1	20 Jahre regionale Gesundheitswirtschaftsinitiativen: Stand und Perspektiven	9
1.1	Einleitung	9
1.2	Entwicklung der Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft	11
1.3	Entstehung und Entwicklung der Gesundheitsregionen	16
1.4	Wirkungen regionaler Gesundheitswirtschaftsaktivitäten	26
1.5	Zusammenfassung und Ausblick: Gesundheitsregionen vor dem Durchstarten?	30

*Thomas Stahlecker, Tanja Bratan, Mirja Meyborg,
Katharina Gudd und Thomas Reiß*

2	Gesundheitsregionen als regionale Innovationssysteme?	35
2.1	Einleitung und Zielsetzung	35
2.2	Regionale Innovationssysteme	36
2.3	Fragestellungen	39
2.4	Empirische Befunde	40
2.5	Die Gesundheitsregionen im Überblick	41
2.6	Akteure und Netzwerkstrukturen	42
2.7	Lernprozesse	44

2.8	Konstituierende Merkmale von Innovationssystemen im Gesundheitswesen	46
2.9	Schlussfolgerungen und Ausblick	48

Arno Brandt, Nina Heinecke und Hans-Ulrich Jung

3	Regionalwirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Deutschland	53
3.1	Volkswirtschaftliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft	54
3.2	Regionale Schwerpunkte der Gesundheitswirtschaft in Deutschland	58
3.3	Jobmotor Gesundheitswirtschaft – Regionale Beschäftigungsdynamik	65
3.4	Entwicklungskorridore des regionalen Strukturwandels der Gesundheitswirtschaft in Deutschland	67
3.5	Zusammenfassung	70

Alfons Holleder

4	Regionale Disparitäten zwischen den Bundesländern und nordrhein-westfälischen Kreisen bei Gesundheitsvariablen im Mikrozensus 2009	73
4.1	Einleitung	73
4.2	Methode	74
4.3	Ergebnisse	76
4.3.1	Gesundheitsunterschiede zwischen den Bundesländern	76
4.3.2	Gesundheitsunterschiede in der Erwerbsbevölkerung zwischen den nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten	78
4.4	Diskussion und Fazit	83

II Strukturelle Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Gesundheitsregionen

Claudia Braczko

5	Industriepolitik und Gesundheitswirtschaftspolitik: Gegensätze oder komplementäre Geschwister? Ein Orientierungsgespräch zwischen Josef Hilbert und Dieter Rehfeld	89
---	--	----

Michael Böckelmann und Lena Guth

6	Wachstum entlang der Wertschöpfungskette als regionale Alternative zu Konzernstrukturen	103
6.1	Hintergrund	103
6.2	Kurzvorstellung: Gesundheitswirtschaft im Landkreis Osnabrück am Beispiel des Kurortes Bad Rothenfelde	105
6.3	Vorstellung der Schüchtermann-Unternehmensgruppe	106
6.4	Wachstumsmöglichkeiten für Kliniken	107
6.4.1	Ordnungspolitische Rahmenbedingungen	107
6.4.2	Investitionsfähigkeit der Krankenhäuser auf dem deutschen Krankenhausmarkt	108
6.4.3	Wachstum entlang der Wertschöpfungskette als regionale Alternative zu Konzernstrukturen	110
6.5	Ausblick	118

Josef Hilbert, Uwe Borchers, Maren Grautmann und Petra Rambow-Bertram

7	Gesundheitsregionen und ihre institutionalisierte Kooperation im Netzwerk Deutsche Gesundheitsregionen (NDGR e.V.)	121
7.1	Einleitung	121
7.2	Das NDGR in seinen Grundstrukturen	122
7.3	Die NDGR-Mitglieder und ihre Vielfalt	124
7.4	Das NDGR und seine Aktivitäten	126
7.5	Überlegungen zu Wirkungen	128
7.6	Perspektiven und Schlussfolgerungen	131

Stefan Müller-Mielitz, Kerstin Steenberg, Nicole Kuhn und Andreas J. W. Goldschmidt

8	Kosten-Nutzen-Analysen zur Beurteilung von Gesundheitsregionen – Geht das?	135
8.1	Einleitung	135
8.2	Sinn und Zweck von Gesundheitsregionen unter ökonomischen Gesichtspunkten	137
8.2.1	Was ist eine Gesundheitsregion?	137
8.2.2	Systematik der Gesundheitsregion	138
8.2.3	Beispiel: Universitätsklinik Heidelberg	138
8.3	Fragestellung	139
8.4	Vorbereitende Überlegungen	141
8.4.1	Definition des Untersuchungsgegenstandes	141

8.4.2	Festlegung der Betrachtungsperspektive	141
8.4.3	Definition des Ziels	142
8.4.4	Festlegung von messbaren Outputs bzw. Outcomes	142
8.5	Durchführung der Kosten-Nutzen-Analyse (KNA)	144
8.5.1	Werkzeuge der Kostenbestimmung	145
8.5.2	Werkzeuge zur Nutzenmessung	147
8.5.3	Werkzeuge der Inputermittlung	149
8.5.4	Werkzeuge der Outputermittlung	150
8.6	Input-Output-Tabelle als Meta-Analyse	151
8.7	Differenzierung zwischen Output und Outcome	152
8.8	Ergebnis und Ausblick	154

Malte Bödeker, Timo Deiters, Albert Eicher, Alfons Holleder, Florian Pfister und Manfred Wildner

9	Gesundheitsregionen ^{plus} in Bayern: Synergien im regionalen Gesundheitsmanagement	161
9.1	Einleitung	161
9.2	Vorgängerprojekte	162
9.3	Konzeptionelle Grundlagen der Gesundheitsregionen ^{plus}	163
9.3.1	Struktur der Gesundheitsregionen ^{plus}	164
9.3.2	Handlungszyklus der Gesundheitsregionen ^{plus}	165
9.4	Verbreitung der Gesundheitsregionen ^{plus} in Bayern	166
9.5	Schwerpunktsetzungen der Gesundheitsregionen ^{plus}	168
9.6	Fallbeispiel: Gesundheitsregionen ^{plus} Bamberg	169
9.7	Diskussion und Fazit	171

III Innovationschancen und -blockaden der regionalen Gesundheitswirtschaft

Marc Neu und Elke Dahlbeck

10	Soziale und gesundheitliche Ungleichheit: Empirische Befunde und Herausforderungen für regionale Akteure	177
10.1	Einleitung	177
10.2	Sozialstrukturelle Typisierung der Kreise und kreisfreien Städte NRWs	178
10.2.1	Datenbasis und methodisches Vorgehen	178
10.2.2	Typisierung der Kreise und kreisfreien Städte NRWs: Sechs Gebietstypen in NRW	181

10.3	Gesundheit und Sozialstruktur: Verknüpfung der Gesundheitsindikatoren mit den sechs Gebietstypen NRWs	187
10.4	Fazit	195

Rolf G. Heinze und Rasmus C. Beck

11	Gesundheit und Wohnen im Quartier als Zukunftsfeld – Regionale Gestaltungsperspektiven in einer älter werdenden Gesellschaft	201
11.1	Die Gesundheitswirtschaft als heimlicher „Gewinner“ des Strukturwandels	201
11.2	Open Innovation als neues Paradigma	202
11.3	Das Ruhrgebiet: Strukturwandel und neue Leitmärkte	204
11.4	Zum Aufbau zukunftsfähiger Leitmärkte: Gestalten statt verwalten	207
11.5	Das Ruhrgebiet als Vorreiterregion für integrierte Versorgungsstrukturen	209
11.6	Rückwirkungen auf die Wirtschaftsförderungspolitik	214
11.7	Zusammenfassung	217

Manfred Hopfeld

12	Gesundheitswirtschaft: Erfahrungen transplantieren – Interview mit Prof. Dr. med. Dr. h.c. (mult.) Horst Klinkmann und Lars Bauer	221
----	---	-----

Wolfgang Blank und Thomas Karopka

13	Regionale Gesundheitswirtschaft im internationalen Kontext am Beispiel des Ostseeraums	231
13.1	Hintergrund	231
13.2	Innovation in der Gesundheitswirtschaft	234
13.3	Soziale Innovation und neue Ansätze in der Innovationspolitik	235
13.4	Ein Ökosystem-Innovationsansatz für die Gesundheitswirtschaft	236
13.5	Mangelnde Bildung in „Entrepreneurship skills“	237
13.6	Die Rolle des öffentlichen Sektors im Innovationsmanagement	239
13.7	Accelerace Life – Eine Nordisch-Baltische Initiative für die Unterstützung von Life-Science-Start-ups	240
13.8	Regulierung und Zertifizierung	240
13.9	Zusammenarbeit & Kommunikations-Infrastruktur	241
13.10	Zusammenfassung und Ausblick	241

*Saskia Hynek, Monika Roth, Gwendolyn Schmitt, Ulf Werner und
Helmut Hildebrandt*

14	Soziale Gesundheitswirtschaft als Motor regionaler Entwicklung: Chancen und Voraussetzungen	245
14.1	Einleitung	245
14.2	Gesundes Kinzigtal – Funktionsbedingungen	246
14.2.1	Konzept und Organisation des Versorgungsmodells	246
14.2.2	Finanzierung des Versorgungsmodells	247
14.2.3	Versorgung eingeschriebener Patienten	247
14.2.4	Evaluation des Versorgungsmodells	249
14.2.5	Leitbild Triple Aim	249
14.2.6	Langfristige Versorgung in der Region sichern	251
14.2.7	Regionalentwicklung – jenseits des engeren Kerns der medizinischen Versorgung	252
14.3	Ausblick	256
	Autorenverzeichnis	261



<http://www.springer.com/978-3-658-06625-3>

Gesundheitswirtschaft als Motor der
Regionalentwicklung

Dahlbeck, E.; Hilbert, J. (Hrsg.)

2017, X, 272 S. 24 Abb., 18 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-06625-3